



Unsere Mission
Menschlichkeit

Innere Mission München

Hilfe im Alter
Beruf und Bildung
Evangelisches Hilfswerk
diakonia

Pädagogische Konzeption

Haus für Kinder der Inneren Mission München Stephanus-Kinderland



1	Vorwort des Trägers	3
2	Geschichte und Umfeld der Kindertageseinrichtung	4
3	Einrichtungsorganisation	4
	3.1 Träger	4
	3.2 Öffnungs- und Ferienschlusszeiten	4
	3.3 Anmeldung	4
	3.4 Beiträge	5
	3.5 Essens- und Getränkeangebot	5
	3.6 Tagesablauf in der Krippe	5
	3.7 Tagesablauf im Kindergarten	5
	3.8 Ausfallmanagement	6
4	Pädagogische Orientierung	6
	4.1 Das Bild vom Kind	6
	4.2 Die Vorstellung von Spielen, Bildung und Lernen	6
	4.3 Die Rolle Erwachsener: Eltern und pädagogische Fachkräfte	6
5	Pädagogische Schwerpunkte aus dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan	7
	5.1 Basiskompetenzen	7
	5.1.1 Selbstständigkeit und Selbstvertrauen	7
	5.1.2 Sozialverhalten	7
	5.1.3 Kognitive Kompetenzen	8
	5.2 Bildungsbereiche	8
	5.3 Religionspädagogik	9
	5.4 Genderpädagogik	10
	5.5 Förderung von Kindern unter drei Jahren	10
	5.6 Interkulturelle Erziehung	11
	5.7 Inklusive Erziehung	11
	5.8 Partizipation	12
6	Die pädagogische Arbeit in ihren Organisationsstrukturen	12
	6.1 Raumgestaltung und Materialauswahl	12
	6.2 Teilöffnung und Projektarbeit	12
	6.3 Dokumentation	13
	6.3.1 Kindzentrierte Dokumentation	13
	6.3.2 Entwicklungsdokumentation	13
	6.4 Eingewöhnung und Übergänge	13
7	Zusammenarbeit	14
	7.1 Zusammenarbeit mit dem Team	14
	7.2 Zusammenarbeit mit den Eltern	14
	7.3 Zusammenarbeit mit Institutionen	15
8	Qualitätsmanagement	15
	8.1 Kinderschutz § 8a SGB VIII / § 3 AVBayKiBiG	15
	8.2 Qualitätsmerkmale, -methoden und -sicherung	16
9	Anhang	17
	9.1 Organigramm	17
	9.2 Leitbild	18
	9.3 Beiträge	19
	9.4 Impressum	20

1. Vorwort des Trägers

Liebe Leserin,
lieber Leser,

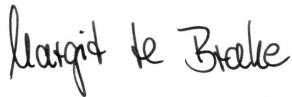
wir freuen uns, Ihnen auf den nachfolgenden Seiten die überarbeitete Konzeption unserer Kindertageseinrichtung vorstellen zu können. Sie basiert auf den Zielsetzungen des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplanes und ist das Ergebnis unserer langjähriger pädagogischen Erfahrung. Dem Team der Einrichtung gilt hier für ihr Engagement und ihre Arbeit mein besonderer Dank.

Die vorliegende Konzeption erfüllt drei wichtige Aufgaben:

- sie dient Ihnen, den Eltern als Entscheidungshilfe, welche pädagogische Grundhaltung Sie für Ihr Kind in unserer Kindertageseinrichtung erwartet;
- sie dient der Einarbeitung neuer Mitarbeiterinnen¹, vor allem, um das Profil der Einrichtung zu wahren;
- sie dient dem pädagogischen Team als Grundlage, die gemeinsame Arbeit regelmäßig zu reflektieren und weiterzuentwickeln.

Ich wünsche Ihnen allen viel Freude beim Lesen der Konzeption. Den Kindern wünsche ich, dass sie sich in unserer Einrichtung wohl fühlen. Den Eltern und Erziehungsberechtigten wünsche ich, dass sie mit der Wahl des Hauses und nach der Lektüre der Konzeption erkennen, dass sie die richtige Einrichtung für ihr Kind gefunden haben.

Ihre



Margit te Brake
Abteilungsleiterin

¹ Aus Gründen der besseren Lesbarkeit und auf Grund der Tatsache, dass in unseren Kindertageseinrichtungen die Bildungs- und Erziehungsarbeit hauptsächlich von Frauen ausgeübt wird, verwenden wir im gesamten Text die weibliche Form, männliche Personen sollen sich jedoch ebenfalls angesprochen fühlen.

2. Geschichte und Umfeld der Kindertageseinrichtung

Geschichte

Das Haus für Kinder der Inneren Mission München Stephanus-Kinderland ist eine Einrichtung in Betriebsträgerschaft für die Landeshauptstadt München. Sie wurde am 09.09.2009 in Trägerschaft der Evang.-Luth. Stephanuskirche eröffnet. Zum 01.01.2015 hat die Innere Mission München – Diakonie in München und Oberbayern e.V. die Trägerschaft übernommen.

Unsere Einrichtung bietet Platz für insgesamt 111 Kinder im Alter von neun Wochen bis zum Schuleintritt, die in drei Krippengruppen zu je 12 Kindern und in drei Kindergartengruppen zu je 25 Kindern gebildet, erzogen und betreut werden.

Umfeld

Das Einzugsgebiet unserer Einrichtung ist der Münchner Stadtteil Neuhausen-Nymphenburg und befindet sich in dem neu entstandenen, sehr ruhigen und gepflegten Wohngebiet am Hirschgarten. Die Lage direkt am Hirschgarten bietet uns Gelegenheit für Spaziergänge, für Besuche des Hirschgeheges oder die Möglichkeit, im Winter Schlitten zu fahren.

Das Haus für Kinder der Inneren Mission München Stephanus-Kinderland liegt zwischen dem Wohngebiet am Hirschgarten und der S-Bahn-Stammstrecke und ist somit sehr gut an die öffentlichen Verkehrsmittel angebunden.

3. Einrichtungsorganisation

3.1 Träger

Die Innere Mission München - Diakonie in München und Oberbayern e.V. ist Träger unserer Einrichtung. Der Verein wurde 1884 gegründet und hat sich seitdem stetig vergrößert. Die Innere Mission München erfüllt den durch die evangelische Kirche gestellten diakonischen Auftrag nicht nur im Bereich der Kindertageseinrichtungen, sondern bietet ein breit gefächertes Angebot u.a. in den Bereichen der Altenpflege, Kinder-, Jugend- und Familienhilfe und in diversen Beratungsstellen.

Aktuell betreibt die Innere Mission München 17 Kindertageseinrichtungen mit Krippen-, Kindergarten- und Hortplätzen. Gemäß ihrem Leitbild „Hilfe im Leben“ setzt sie ihren Auftrag um (s. 9.2 Leitbild).

3.2 Öffnungs- und Ferienschließzeiten

Unserer Einrichtung hat montags bis donnerstags von 7:30 Uhr bis 17:00 Uhr und freitags von 7:30 Uhr bis 16:30 Uhr geöffnet. Die Kernzeit in unserem Haus liegt zwischen 8:30 Uhr bis 12:30 Uhr und muss verpflichtend für alle Kinder gebucht werden. Daraus ergibt sich eine tägliche Mindestbuchungszeit von 4 bis 5 Stunden (8.00 Uhr bis 13.00 Uhr).

Die Bring- und Abholzeiten richten sich nach der individuellen Buchungszeit innerhalb der Öffnungszeiten. Alle Kinder sollen bis 8:30 Uhr gebracht werden, da wir dann den Tag gemeinsam mit den Kindern in Form eines Morgenkreises beginnen.

Das Haus für Kinder der Inneren Mission München Stephanus-Kinderland wird in den bayerischen Sommerferien bis zu drei Wochen und zwischen Weihnachten und Neujahr geschlossen. Es können weitere Schließtage sowie bis zu 5 Fortbildungs-/Konzeptionstage hinzukommen. Es gilt stets die jährlich neu erstellte Ferienordnung, die zu Beginn jedes Kita-Jahres bekannt gegeben wird.

3.3 Anmeldung

Eine Anmeldung ist jederzeit elektronisch über den „kita finder+“ der Landeshauptstadt München möglich. Die reguläre Aufnahme der Kinder erfolgt zu Beginn des Krippen- bzw. Kindergartenjahres im September. Freie Plätze werden auch unter dem Jahr neu belegt.

3.4 Beiträge

Die Beiträge entsprechen den Tabellen der Kindertageseinrichtungsgebührensatzung der Landeshauptstadt München vom 31.08.2006 und errechnen sich anhand der gebuchten Betreuungszeiten und dem Einkommen der Eltern (s. 9.3 Elternbeitragstabelle). Die Berechnung der Beiträge erfolgt über die Zentrale Gebührenberechnungsstelle der Inneren Mission München.

3.5 Essens- und Getränkeangebot

Wir achten auf eine gesunde, abwechslungsreiche und altersgemäße Speisen- und Getränkeauswahl. Die Verpflegung in den Kindertageseinrichtungen der Inneren Mission München entspricht dem Ernährungskonzept „optimiX“ (optimierte Mischkost) des Forschungsinstituts für Kinderernährung Dortmund, welches den heutigen ernährungswissenschaftlichen Erkenntnissen entspricht und auf den D-A-CH Referenzwerten basiert.

Das Besondere in unserem Haus ist, das wir zu 100 % eine Frischkoch-Küche haben, d.h. das alle Gerichte bei uns täglich frisch zubereitet werden, angefangen vom frischen Frühstück bis hin zur Nachmittagsbrotzeit.

Dem Thema Ernährung kommt in vielfältiger Hinsicht eine zentrale Bedeutung zu. Zum einen sind gesundheitsförderliche Aspekte zu nennen, um frühzeitig Ernährungsfehlern und ungünstigen Essgewohnheiten entgegenzuwirken. Zum anderen sind Mahlzeiten „[...] auch ein kulturelles und soziales Ereignis mit Ritualen und ein wichtiges und vielseitiges Lern- und Erfahrungsfeld für Kinder“ (s. BEP, S. 381). So wird auf eine angenehme Atmosphäre mit ausreichend Zeit für die Mahlzeiten geachtet. Die Kinder bedienen sich und essen ihren Fähigkeiten entsprechend selbstständig, mit dem Ziel ihr Hunger- und Sättigungsgefühl selbst richtig einzuschätzen und zu regulieren.

3.6 Tagesablauf Krippe

Die Krippengruppen öffnen ihre Türen für die Kinder jeden Tag um 7:30 Uhr. Die Kinder können ankommen und in Ruhe ins Spiel finden. Um ihnen einen gemeinsamen Start in den Tag zu ermöglichen findet am Ende der Bringzeit ein Morgenkreis statt, in welchem gemeinsam gesungen, gereimt oder Fingerspiele gemacht werden. Im Anschluss geht es zum gemeinsamen Frühstück. Der Krippenvormittag bietet ausreichend Zeit für Freispiel, Angebote und Aktionen. Außerdem können die Kinder im Garten Beziehungen zu den Kindergartenkindern aufbauen bzw. vertiefen. Nach dem Mittagessen um 11:15 Uhr gehen alle zusammen in den Schlafraum und ruhen sich aus. Die Nachmittagsbrotzeit stärkt die Kinder noch einmal, um für die bevorstehende Freispielzeit, Angebote und Aktionen am Nachmittag fit zu sein. Der Krippentag endet um 17:00 Uhr.

3.7 Tagesablauf Kindergarten

Die Kindergartengruppen öffnen täglich um 07:30 Uhr ihre Türen für die Kinder. Bis zum gemeinsamen Morgenkreis um 8:45 Uhr haben die Kinder ausreichend Zeit, anzukommen und ins Spiel zu kommen. Im Morgenkreis bekommen die Kinder einen Überblick über den bevorstehenden Tag, es werden die Kinder gezählt, besprochen, welcher Wochentag ist und es gibt außerdem die Möglichkeit für jedes einzelne Kind, zu erzählen. Im Anschluss daran geht es zum gemeinschaftlichen Frühstück. Frisch gestärkt geht es in den Vormittag. Da besteht die Zeit für kindliches Freispiel, pädagogische Angebote, Projekte, Ausflüge oder den Garten. Mittags finden sich alle Gruppen wieder in ihren Räumen zum gemeinsamen Mittagessen ein. Um den Kindern die Möglichkeit zu geben, ein wenig zur Ruhe zu kommen bzw. einen Mittagsschlaf zu machen, haben wir nach dem Essen eine „Ruhezeit“ im ganzen Haus eingeführt. Am Nachmittag ist dann wieder ausreichend Zeit für Freispiel und eine Brotzeit um 14:30 Uhr bis die Kinder nach und nach abgeholt werden. Der Kindergarten tag endet um 17:00 Uhr.

3.8 Ausfallmanagement

Die Personalbesetzung unserer Kindertageseinrichtung ist für die Krippengruppen auf Basis 1:8,75 und für die Kindergartengruppen auf Basis 1: 9,75 kalkuliert, um ein Ausfallmanagement sicherstellen zu können.

Es besteht eine Vertretungsplanung im Haus, zusätzlich werden über die Geschäftsstelle bei Abwesenheiten – die in der Einrichtung nicht aufgefangen werden können – Aushilfen koordiniert. Durch die enge Vernetzung aller Einrichtungen untereinander ist in Notsituationen Hilfe durch pädagogische Fach- und Ergänzungskräfte sichergestellt.

4. Pädagogische Orientierung

Neben dem gesetzlichen Auftrag sieht sich das Haus für Kinder der Inneren Mission München Stephanus-Kinderland eingebettet in die evangelische Ausrichtung der Inneren Mission München und betrachtet das Kind als Geschöpf Gottes. Dies beinhaltet auch, dass andere religiöse Ausrichtungen respektiert und geschätzt werden. Alle religiösen und kulturellen Besonderheiten werden im Rahmen der Möglichkeiten des Hauses berücksichtigt und integriert.

4.1 Das Bild vom Kind

Wir betrachten jedes Kind als individuelle Persönlichkeit. Uns ist die Eigenständigkeit und das Autonomieverhalten ein wesentlicher Grundstein, den wir durch unsere Arbeit entwickeln und fördern.

Vertrauen und Geborgenheit sind die Grundpfeiler unserer täglichen Arbeit mit den Kindern. Wir geben den Kindern Raum, ihre Neugierde, Kreativität, Wissbegierde, den Bewegungsdrang und Forscherdrang auszuleben. Dabei werden das soziale Miteinander und die Lernprozesse der Kinder beachtet. Hierbei werden die Impulse der Kinder aufgegriffen, um sie in ihrer Individualität wahrzunehmen, sie zu stärken und ihr Lernen zu fördern.

Wir haben Vertrauen in das Kind und in sein eigenes Tun!

4.2 Die Vorstellung von Spielen, Bildung und Lernen

Jedem Kind wird in der Atmosphäre von Vertrauen und Geborgenheit Gelegenheit gegeben, seine Umgebung zu erforschen. Dabei folgt jedes Kind seinem eigenen Rhythmus. Jedoch hat das kindliche Tun auch seine Grenzen und die Erwachsenen zeigen dem Kind mögliche - auch negative - Konsequenzen auf, um es zu schützen. Wir beachten eine klare Tagesstruktur und haben Räume mit hohem Aufforderungscharakter als orientierungsgebende Struktur, um den Kindern Halt und Sicherheit zu geben.

Die Wichtigkeit des Freispiels:

Wir verstehen das kindliche Spielen als „Lernen durch Begreifen“ und eine Methode der Aneignung von Weltwissen. Hierfür geben wir sehr viel Raum und Zeit. Für das Kind gehört auch Versuch und Irrtum sowie Erfolg und Misserfolg dazu. Deshalb pflegen wir einen liebevollen und wertschätzenden Umgang mit den Kindern und machen keine beständigen Vorgaben, die den Alltag bestimmen.

4.3 Die Rolle Erwachsener: Eltern und pädagogische Fachkräfte

Eltern haben die uneingeschränkte gesetzlich verankerte Verantwortung für ihr Kind. Das Fachpersonal des Hauses für Kinder der Inneren Mission München Stephanus-Kinderland möchte die Eltern bei dieser verantwortungsvollen Aufgabe unterstützen und zusammen mit ihnen das Kind bestmöglich begleiten und fördern. Alle Fachkräfte in unserer Einrichtung streben danach, ihre Verantwortung bestmöglich wahrzunehmen. Das gesamte Team und jedes einzelne Mitglied versteht die Einrichtung als familienergänzende Institution.

Für das Kind sind die pädagogischen Kräfte im Haus Vorbild, Bezugsperson und Wegbegleiter. Wir begegnen den Kindern mit Wertschätzung und begleiten sie auch in emotionalen Lebenssituationen, z.B. Freude bei Erfolg, Phasen der Trauer in der Eingewöhnung, Wut bei Frustration, Schmerz bei Verlust, Momenten des Glücks und vielen mehr. Diese authentischen Begegnungen finden auf der Grundlage fachlich fundierter Ausbildungen des Fachpersonals statt.

Wegen der Bedeutung des kindlichen Spiels betrachten wir als pädagogische Kräfte uns in der Tradition Friedrich Fröbels als diejenigen, die das kindliche Spiel fördern und pflegen.

Um die hohe Qualität zu gewährleisten, finden im Team regelmäßig Selbstreflexionen statt, die auch durch Supervisionen begleitet werden.

5. Pädagogische Schwerpunkte aus dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan

In der pädagogischen Arbeit unserer Kindertageseinrichtung werden die Grundsätze und Ziele der Bildungs- und Erziehungsarbeit gemäß dem „Bayrischen Gesetz zur Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in Kindertageseinrichtungen“ (BayKiBiG) und dem „Bayrischen Bildungs- und Erziehungsplan“ (BEP) zugrunde gelegt. Die Mitarbeiterinnen bilden und erziehen die Kinder ganzheitlich und wirken auf ihre Integrationsfähigkeit hin. Der Entwicklungsverlauf des Kindes wird beachtet. Sie unterstützen die Kinder in ihrer Entwicklung zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten. Sie vermitteln zusammen mit den Eltern die hierzu notwendigen Basiskompetenzen, zum Beispiel positives Selbstwertgefühl, Problemlösungsfähigkeit, lernmethodische Kompetenz, Verantwortungsübernahme sowie Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit.

5.1 Basiskompetenzen

5.1.1 Selbstständigkeit und Selbstvertrauen

In unserer Einrichtung legen wir sehr viel Wert darauf, jedes Kind zu einer selbstständigen und selbstbewussten Persönlichkeit zu erziehen.

Im pädagogischen Alltag bedeutet dies, dass die Kinder möglichst viel alleine machen dürfen und auch sollen, wie z.B. das Anziehen, Essen schöpfen oder die Organisation des Morgenkreises.

Natürlich geben wir den Kindern Hilfestellungen (vgl. „Hilf mir, es selbst zu tun“ Maria Montessori), und begleiten sie bei allen Aufgaben. Durch sog. „Kinderkonferenzen“ werden die Kinder so oft wie möglich in die Entscheidungen miteingebunden und sie erleben dadurch das Gefühl, dass Ihre Meinung wichtig ist, und sie somit ein Teil des Hauses sind.

Durch verschiedenste Aufgaben im Pädagogischen Alltag erleben die Kinder das Gefühl, Verantwortung zu übernehmen – für sich selbst, einen Anderen oder die ganze Gruppe. Durch kleine Aufgaben oder „Botengänge“ erfahren die Kinder seitens des Personals so viel Vertrauen und Wertschätzung, dass sie förmlich „wachsen“ vor Stolz und Selbstbewusstsein.

Für uns alle ist es ein Grundsatz, jedes Kind so anzunehmen wie es ist und keinesfalls nach „Perfektion“ zu streben, sondern auch den Kindern ein starkes „Ich-Gefühl“ zu geben, damit jeder stolz sein kann auf sich selbst – so wie er ist.

5.1.2 Sozialverhalten

Hier in unserem Haus wird Ihr Kind vielen unterschiedlichen Persönlichkeiten begegnen und sich damit ganz neuen Herausforderungen stellen müssen. Wir legen sehr viel Wert auf die Rücksichtnahme der Kinder untereinander, einem respektvollen Umgang der Kinder, wie auch der Vermittlung von Hilfestellungen, Mitgefühl und Konfliktbewältigungsstrategien. Dies kann natürlich nur passieren, wenn eine gute Beziehung der Kinder untereinander wie auch zu den Bezugspersonen besteht.

Im Alltag bedeutet dies, dass die Kinder lernen sollen, dass jeder Mensch wichtig und wertvoll ist und die eigenen Freiheiten dort enden, wo die Grenzen des Anderen beginnen.

Wir legen viel Wert auf einen freundlichen Umgangston, Hilfsbereitschaft untereinander und eine Rücksichtnahme auf jeden Einzelnen.

Grundvoraussetzungen sind natürlich klare Grenzen und Regeln in unserem Haus, welche für alle Kinder gültig sind und einen strukturierten Rahmen bilden, in welchem die Kinder Klarheit und Sicherheit für Ihr tägliches Miteinander erfahren.

5.1.3 Kognitive Kompetenzen

Unter Kognitiven Kompetenzen verstehen wir die Schulung und Förderung der differenzierten Wahrnehmung, der Denkfähigkeit sowie die Fähigkeit, Probleme zu lösen. Durch die Schulung des Gedächtnisses sowie die Anregung zur Fantasie und Kreativität werden alle kognitiven Bereiche verfestigt. Wir geben den Kindern im Alltag Hilfestellungen, Zusammenhänge zu erkennen, Konsequenzen vorauszusehen und dementsprechend zu handeln. Im Konkreten bedeutet dies in unserem Haus:

- Kinder können von Ihren privaten Erlebnissen erzählen und somit Vergangenes wiederholen und wiedergeben.
- In gezielten Angeboten sowie durch die Auswahl unserer Spielmaterialien werden Gedächtnis (z.B. Memory) und „logisches Denken“ geschult (z.B. Puzzles).
- Durch Vorlesen von themenbezogenen Bilderbüchern werden sowohl die Fantasie als auch das Gedächtnis gefördert.
- In Rollenspielen haben die Kinder die Möglichkeit, Konsequenzen ihres eigenen Handelns sowie das von Anderen vorherzusehen und auch zu beeinflussen.
- In altersspezifischen Aktionen werden physikalische Gegebenheiten beobachtet und analysiert.
- In gezielten Gruppengesprächen werden Konfliktsituationen aus dem Alltag aufgegriffen und den Kindern zur Lösung geboten („Wenn zwei Kinder auf die Schaukel wollen, und nur eine frei ist, was könnte man dann machen?“)

5.2 Bildungsbereiche

Die Basis für unsere tägliche pädagogische Arbeit bilden die Bildungsbereiche aus dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan.

Werteorientierung

- Die Kinder erfahren im Alltag die Grundsätze sowie die Bedeutung der Religion und den Glauben an Gott.
- Jedes Kind wird ungeachtet seiner Herkunft, seines Glaubens sowie seiner Begabungen gleichwertig und wertschätzend angenommen.
- Wir vermitteln allgemeingültige Werte und Umgangsformen im Alltag sowie durch gezielte Angebote.
- Wir selbst übernehmen eine Vorbildfunktion und versuchen stets den Kindern einen freundlichen und wertschätzenden Umgang untereinander vorzuleben.

Sprachkompetenz

- Wir ermöglichen das Erlernen von Gesprächsregeln, z.B. „Ich höre dem Anderen zu“, „Ich lasse den Anderen aussprechen“, „Ich melde mich im Stuhlkreis, wenn ich etwas sagen möchte“.
- Wir vermitteln Freude am Sprechen und „Sich-Mitteilen“ – auch in einer größeren Runde (Stuhlkreis).
- Wir vermitteln spielerisch den Umgang und den Gebrauch von Sprache durch Sprachspiele, Reime und Lieder.
- Wir ermöglichen das Erlernen bzw. die Erweiterung des Wortschatzes, z.B. durch Vorlesen oder gezielte Gespräche über ein bestimmtes Thema, durch die Präsentation von erlernten Theater- oder Rollenspielen oder bei der Mitgestaltung von Gottesdiensten.
- Wir bieten einen freien Zugang zu sowie gezielte Angebote mit unterschiedlichen Medien, z.B. CDs, Bücher.

Mathematisch – Naturwissenschaftliche Bildung

- Wir beobachten Naturphänomene hautnah, z.B. bei Ausflügen.
- Wir machen gezielte Experimente.
- Wir erlernen den Umgang mit Alltags- und Naturmaterialien, z.B. wir säen und pflegen Pflanzen und beobachten ihr Wachstum.

Künstlerische Erziehung

- Wir bieten kreative Angebote mit unterschiedlichsten Materialien und Techniken.
- Wir unternehmen Ausflüge in Museen oder Ausstellungen.
- Wir stellen frei zugängliche Materialien zum künstlerischen Ausdruck bereit.
- Wir singen und musizieren gemeinsam, z.B. bei den regelmäßigen Morgenandachten mit der Pfarrerin der Evang.-Luth. Stephanuskirche.
- Wir unterstützen die Phantasieentwicklung, z.B. durch Rollenspiele.

Gesundheits- und Bewegungsförderung

- Wir bieten gezielte Spiele und Angebote zur Schulung der Grobmotorik an.
- Wir vermitteln, Bewegung als gesund und wichtig wahrzunehmen.
- Wir vermitteln „gesunde Ernährung“.
- Wir erlernen gemeinsam Hygiene- und Sauberkeitsregeln und wenden diese täglich an, z.B. Händewaschen vor den Mahlzeiten, gemeinsames Zähneputzen nach dem Essen.
- Wir nehmen den eigenen Körper wahr und lernen auch die Unterschiede zu anderen Körpern kennen.
- Wir lernen den eigenen Körper und seine Fähigkeiten richtig einzuschätzen, d.h. ihm auch Ruhe zu geben, wenn er es braucht.
- Wir bieten vielfältige Angebote zum Austoben bzw. Erproben der eigenen Bewegungsmöglichkeiten, z.B. in der Turnhalle oder im Garten.
- Wir bewegen uns in der freien Natur und erkunden unser nahes Umfeld, z.B. durch Ausflüge zu umliegenden Spielplätzen und in den Hirschgarten.

5.3 Religionspädagogik

Das Haus für Kinder der Inneren Mission München Stephanus-Kinderland pflegt eine enge Zusammenarbeit mit der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Stephanuskirche. Dies zeigt sich vor allem in den Generationsgottesdiensten, die viermal im Jahr stattfinden und von den Kindern aktiv mitgestaltet werden. Die Kinder präsentieren bei den Gottesdiensten u. a. Lieder und Anspiele.

Einmal im Monat finden kleine, kindgerechte Gottesdienste in unserer Einrichtung statt, die von der Pfarrerin der Kirchengemeinde durchgeführt werden. Am Ende des Kita-Jahres lädt die Kirchengemeinde zu einem Abschlussgottesdienst ein, bei dem die zukünftigen Schulkinder gesegnet und verabschiedet werden.

Das Haus für Kinder der Inneren Mission München Stephanus-Kinderland feiert in unterschiedlicher Form die christlichen Feste:

- **Erntedank:** Mit Erntegaben ziehen die Kinder in die Kirche ein und verkaufen hinterher ihre Erntegaben.
- **St. Martin:** Die Feier zu St. Martin findet abwechselnd in der Einrichtung und in der Evang.-Luth. Stephanuskirche statt. Dabei wird das Anspiel von St. Martin aufgeführt, Laternenlieder gesungen und mit den im Vorfeld gebastelten Laternen durch unseren Stadtteil gezogen.
- **Advent:** In den letzten Jahren haben sich alle Krippen- und Kindergartengruppen jeden Vormittag im Foyer getroffen, um dort die Weihnachtsgeschichte in einem Adventsweg zu erleben. Dabei kamen z. B. in einem Jahr die Bräuche in anderen Ländern zur Sprache oder der Adventsweg wurde den Kindern mit biblischen Erzählfiguren nahegebracht.
- **Nikolaus:** Wir legen Wert darauf, dass die Kinder erfahren, dass St. Nikolaus wirklich gelebt hat. Er besucht uns jedes Jahr im Bischofsgewand und bringt den Kindern kleine Gaben.
- **Weihnachten:** Wie feiern wir Weihnachten? Dies legen wir jedes Jahr in Teambesprechungen neu fest. Möglichkeiten gibt es viele, so z. B. mit den Kindern, mit Kindern und Eltern, jede Gruppe für sich oder auch alle Gruppen gemeinsam.
Bei uns in der Einrichtung steht der religiöse Aspekt von Weihnachten im Vordergrund – die Kinder sollen wissen, dass an Weihnachten Jesus geboren wurde.

- Ostern: Natürlich kommt bei uns auch der Osterhase – wichtig ist uns aber auch, den Kindern den christlichen Hintergrund nahezubringen und das kulturelle Wissen über Gründonnerstag, Karfreitag und Ostern zu vermitteln.

Auch im Tagesablauf finden sich kleine Rituale wieder, die den christlichen Glauben stärken. Dazu gehören u.a. Tischgebete, Lieder und Gespräche sowie die Vermittlung eines gemeinschaftsfähigen Miteinanders.

Jede Gabe kommt von dir
was ich brauche schenkst du mir.
Ich will dich loben, ich will dich preisen
und dir immer Dank erweisen.
Amen

5.4 Genderpädagogik

„Während die Natur vorgibt, welches biologische Geschlecht einem Menschen zugeordnet werden kann, entwickelt das Kind durch die Interaktion mit anderen eine soziale Geschlechtsidentität“ (s. BayBEP S. 133), welche sich durch männliche und weibliche Verhaltensnormen, Sitten, Vereinbarungen und Rollen ausdrückt. Für die Entwicklung der Geschlechtsidentität ist die Zeit eines Kindes in der Kindertageseinrichtung von großer Bedeutung.

Mädchen und Jungen werden altersspezifisch unterstützt, eine eigene positive Identität zu finden, ohne in überkommenes Rollenverhalten gedrängt zu werden. Unabhängig vom Geschlecht sollen sich Kinder als gleichwertig erleben und offen ihre Möglichkeiten entdecken und ihre Fähigkeiten entwickeln können.

Altersgerecht und aus der alltäglichen Situation heraus wird diese Thematik pädagogisch bearbeitet:

- Wir akzeptieren im respektvollen Umgang miteinander, dass Jungen und Mädchen auch in der Kleidung kommen dürfen, die eigentlich der Geschlechtsidentität des anderen Geschlechts zugeschrieben werden, z.B. bei Faschingskostümen.
- Wir achten bei hauswirtschaftlichen Tätigkeiten darauf, dass alle - Jungen und Mädchen – gleichermaßen beteiligt werden und Verantwortung übernehmen.
- Wir wählen Bilderbücher und Bücher geschlechtersensibel aus, Rollenstereotype werden vermieden.
- Wir beteiligen beim Bauen und Konstruieren alle Kinder beim handwerklichen Umgang mit Material und Werkzeug, z.B. beim Bauen von Tipis.
- Wir fördern, dass sich Jungen und Mädchen gegenseitig unterstützen und helfen und liebevoll miteinander umgehen, z.B. werden auch Jungen in die Betreuung kleinerer Kinder aktiv eingebunden indem sie die kleineren Kinder zum Schlafen begleiten.
- Wir achten darauf, männliches Personal oder Praktikanten zu gewinnen, um Rollenvorbilder beider Geschlechter für die Kinder im Haus für Kinder der Inneren Mission München Stephanus-Kinderland zu haben.

5.5 Förderung von Kindern unter drei Jahren

Unsere Kindertageseinrichtung legt größten Wert auf eine kindorientierte Eingewöhnung, die altersabhängig, flexibel, individuell und für alle Eltern verpflichtend gehandhabt wird. Der Zeitrahmen beträgt maximal vier Wochen und richtet sich immer nach dem Fortschritt der Kinder. Wobei besonders auf Kontinuität sowie einen phasenweisen Ablauf als schrittweise Vorbereitung auf die volle Betreuungszeit geachtet wird. Eine gelungene Eingewöhnung legt den Grundstein für eine vertrauensvolle Beziehung zu jedem einzelnen Kind und ist Voraussetzung um bei uns eine zweite Heimat bzw. einen sicheren Hafen und eine geliebte Lebenswelt zu finden.

Durch das teil-offene Arbeiten in der Einrichtung haben die Kinder die Möglichkeit, ihre Gruppe, das Haus und deren Mitarbeiterinnen ab dem Tag ihrer Aufnahme kennenzulernen. Während der Eingewöhnung bleiben die Krippengruppen jedoch geschlossen, um die Kinder durch eine zu frühe Öffnung nicht zu verunsichern. Bei personalen Engpässen, Urlaub oder Weggang des pädagogischen Personals, sind dem Kind deshalb die anderen Mitarbeiterinnen des Hauses bereits bekannt.

Unsere Schwerpunkte in der Krippenpädagogik sind:

- Selbstständigkeitserziehung: Wir geben den Kindern die Unterstützung die sie benötigen, um Dinge selbst zu tun (Maria Montessori), z.B. alleine An- und Ausziehen, Nase putzen, Hände waschen, alleine Essen und Trinken, Essen schöpfen, Getränke eingießen, Geschirr abräumen.
- Sozialkompetenz: Wir leben den Kindern einen respektvollen Umgang miteinander vor, z.B. Bitte und Danke sagen, das gemeinsame Beginnen mit dem Essen, beten vor dem Essen, Konflikte lösen (mit Unterstützung des Fachpersonals).
- Sauberkeitsentwicklung: Bei uns haben die Kinder den geschützten Rahmen, um auch mal „nackt“ sein zu dürfen, z.B. Wickeln, Baden, Ausziehen, Bodypainting, Massagen. Sobald das Interesse vom Kind für die Toilette geweckt ist, beginnen wir gemeinsam mit den Eltern, das Kind bei diesem großen Schritt zu motivieren und zu begleiten. So bieten wir an, mit anderen Kindern zusammen die Toilette zu besuchen, akzeptieren Misserfolge und motivieren durch Loben.

5.6 Interkulturelle Erziehung

Ziel interkultureller Bildung und Erziehung in unserer Kindertageseinrichtung ist es, dass Kinder ein selbstverständliches Miteinander verschiedener Sprachen und Kulturen erleben. Kinder haben ein natürliches Interesse andere Sprachen und Kulturen kennenzulernen, zu verstehen und sich damit auseinanderzusetzen, z.B. durch das Erlernen von Liedern, Reimen und Singspielen in verschiedenen Sprachen oder der Beschäftigung mit Festen, Feiern und Bräuchen in anderen Ländern. Gleichzeitig beschäftigen sich Kinder mit der eigenen Herkunft und reflektieren eigene Einstellungen und Verhaltensmuster (s. BayBEP, S. 141).

- Wir wählen Projektarbeit und Jahresthemen, die dem pädagogischen Schwerpunkt gerecht werden, z.B. „Die Welt in der ich lebe“: Alle Kinder können Bilder, Geschichten, Speisen und Gerichte etc. mitbringen, die ihrer Lebenswelt entsprechen, um Vielfalt sichtbar zu machen.
- In den Adventsweg werden alle im Haus vertreten Religionen und kulturellen Bräuche integriert und sichtbar gemacht.
- In unserer Kindertageseinrichtung arbeiten Mitarbeiterinnen mit verschiedenen nationalen und kulturellen Hintergründen, z.B. aus Deutschland, Kroatien, Spanien und der Türkei.

Alle pädagogischen Maßnahmen dienen der Identitätsbildung der Kinder, wozu auch die Sprachen der Kinder und das Liedgut gehören.

5.7 Inklusion

„Hilfe im Leben bedeutet für uns, jeden Menschen mit seinen Stärken und Schwächen aufzunehmen. Indem wir Offenheit und Toleranz leben, wollen wir zeigen, dass für uns jeder Mensch wertvoll ist“ (s. 9.2 Leitbild). Auf individuelle Unterschiede wird gezielt eingegangen, um jedes Kind bestmöglich zu begleiten und individuell zu stärken (vgl. Handreichung zum BayBEP, S. 33). Durch klare und nachvollziehbare Regeln wird ein Zusammenleben geschaffen, in dem sich alle wohlfühlen können. Die Kinder werden ermutigt, ihre Kräfte zu entdecken und zu entwickeln sowie selbst aktiv zu werden, um ihr Leben selbst zu gestalten (s. 9.2 Leitbild). In unserer Kindertageseinrichtung werden Vielfalt im Hinblick auf den kulturellen oder sozioökonomischen Hintergrund sowie spezifische Lern- und besondere Unterstützungsbedürfnisse als Chance gesehen, der es mit hoher Aufmerksamkeit und Wertschätzung zu begegnen gilt (vgl. Handreichung zum BayBEP, S. 31).

Um allen Kindern die gleichen Chancen ermöglichen zu können, werden in unserer Kindertageseinrichtung während der Buchungszeiten auch keine kostenpflichtigen Zusatzkurse für einzelne Kinder angeboten.

Das Haus für Kinder der Inneren Mission München Stephanus-Kinderland besitzt einen barrierefreien Zugang, eine rollstuhlgerechte Toilette und einen Aufzug, der allen Besuchern unseres Hauses die Möglichkeit gibt dieses zu erkunden. Des Weiteren vermitteln wir allen Kindern Wertschätzung und Anerkennung. Um die Gleichheit aller Kinder sicherzustellen, arbeiten wir eng mit spezifischen Fachkräften zusammen und versuchen durch gezielte Gespräche mit allen Beteiligten (Eltern, Fachdienst) dem besonderen Förderbedarf nachzukommen.

Wir zeigen eine achtsame Haltung dem Kind und seinen Besonderheiten gegenüber und berücksichtigen dabei sein individuelles Entwicklungstempo.

Für Kinder mit Behinderung oder Kinder mit besonderem Förderbedarf besteht die Möglichkeit, in der Kita betreut zu werden. Hierzu gibt es spezielle Aufnahme- und Antragsverfahren für integrative Plätze. Bei Anfrage durch Eltern, das Jugendamt oder andere Fachstellen werden die einzelnen Schritte zur Aufnahme erläutert.

5.8 Partizipation

„Die Kinder sollen entwicklungsangemessen an Entscheidungen zum Einrichtungsalltag und zur Gestaltung der Einrichtung beteiligt werden.“ (s. BayKiBiG Art. 10, Abs.2). Sie nehmen eine aktive Gestalterrolle im Kitaalltag ein. Schon kleine Kinder können zeigen, was sie brauchen und was nicht. Unsere Aufgabe besteht darin, dies genau zu beobachten und die Kinder in Entscheidungen miteinzubeziehen. Themen der Kinder greifen wir auf und entwickeln daraus Aktivitäten und Projekte. Im Morgenkreis besprechen alle miteinander, welche Aktivitäten für den Tag geplant sind.

Die Teilnahme an diesen Aktivitäten ist freiwillig, die Kinder werden von uns eingeladen und ermuntert. Im Tagesablauf helfen die Kinder bei den alltäglich anfallenden Aufgaben mit und erledigen kleine Aufträge. Durch ihre eigenständigen Handlungen erleben sie die eigene Wirkung auf ihre Umwelt.

Unser Ziel ist, dass die Kinder den Geist der Demokratie verinnerlichen und sich für die Belange der Gemeinschaft zuständig fühlen. Sie können ihre eigenen Bedürfnisse zum Ausdruck bringen, Grenzen aufstellen und achten. Sie lernen zu diskutieren, sich in andere hineinzusetzen und auch eine andere Meinung oder eine Mehrheitsentscheidung auszuhalten. Bei wichtigen Entscheidungen führen wir Kinderkonferenzen durch und beteiligen die Kinder am Entscheidungsprozess. In unserem Haus für Kinder leben wir eine Gemeinschaft, in der jeder Aufgaben und Rechte hat. Wir unterstützen die Kinder, Konflikte nicht aus dem Weg zu gehen, sondern aktiv, fair und konstruktiv zu lösen.

6. Die pädagogische Arbeit in ihren Organisationsstrukturen

6.1 Raumgestaltung und Materialauswahl

Unsere Einrichtung besteht aus drei Krippen- und drei Kindergartengruppen. Jeder Gruppenraum ist individuell nach den Bedürfnissen und Interessen der Kinder eingerichtet. Wir bieten Bau- und Konstruktionsbereiche, Kuschel- und Lesecken, Mal- und Kreativbereiche mit unterschiedlichsten Materialien sowie ausreichend Tische für Gesellschaftsspiele oder Puzzles an.

Die Krippenräume liegen jeweils direkt neben den Kindergartenräumen und sind durch einen Nebenraum miteinander verbunden. Dieser wird von den Krippenkindern als Schlafraum genutzt, steht jedoch die restliche Zeit beiden Gruppen zur Verfügung. Dadurch entstehen ein intensiver Austausch und ein Kennenlernen beider Gruppen.

Allen Kindern in unserem Haus stehen eine große Turnhalle sowie ein weitläufiger Garten zur Verfügung. Unser schönes Foyer wird z.B. bei religionspädagogischen Angeboten von allen Kindern genutzt. Im ersten Stock befindet sich des Weiteren ein Spielflur, mit vielen anregenden und sinnesorientierten Materialien.

6.2 Teilöffnung und Projektarbeit

Die gruppenübergreifende Projektarbeit sowie die Teilöffnung der Gruppen sind im Haus für Kinder der Inneren Mission München Stephanus-Kinderland ein fester Bestandteil des täglichen Ablaufs. Wir geben den Kindern dadurch die Möglichkeit sich als selbstständige Akteure zu entfalten. Ihr Erlebnisfeld beschränkt sich somit nicht nur auf ihre Stammgruppe sondern sie entdecken ihre Umgebung auf spielerische Weise.

Durch unser räumliches Konzept ist die enge Zusammenarbeit von Krippen- und Kindergartengruppen gegeben. Das große Foyer sowie der Spielflur im ersten Stock geben den Kindern den Freiraum für soziale Interaktion auch außerhalb ihrer Gruppe. Auch haben die Kinder die Möglichkeit, Kinder oder Freunde aus anderen Gruppen zu besuchen und dort den Tag zu verbringen.

Bei gemeinsamen Projekten wie z.B. Tomaten pflanzen, Brot backen oder experimentieren haben Krippen- und Kindergartenkinder Freude. Weitere gruppenübergreifende Angebote sind z.B.:

- Feste und Feiern,
- gemeinsame Ausflüge,
- Gottesdienste und deren Vorbereitungen,
- tägliches Freispiel im Garten.

6.3 Dokumentationen

6.3.1 Kindzentrierte Dokumentation

Wichtig bei unserer täglichen pädagogischen Arbeit ist die Dokumentation, um so den Eltern einen Einblick in den Alltag und die Entwicklung ihres Kindes zu geben.

Dies erfolgt in unserer Einrichtung durch:

- aktuelle Tagesberichte bzw. Wochenrückblicke,
- die Ausstellung von Fotos von Alltags- und Spielsituationen sowie gezielten Angeboten,
- die Ausstellung der kreativen Werke und Ergebnisse der Kinder.

6.3.2 Entwicklungsdokumentation

Wir nutzen als standardisierte Beobachtungsbögen:

- PERIK (Positive Entwicklung und Resilienz im Kindergartenalltag),
- SISMIK (Sprachverhalten und Interesse an Sprache bei Migrantenkindern in Kindertageseinrichtungen),
- SELDAK (Sprachentwicklung und Literacy bei deutschsprachig aufwachsenden Kindern)

Die Ergebnisse der Beobachtungen werden auch als Grundlage für den Austausch mit den Eltern und für die Kooperationsgespräche mit der Grundschule (z.B. für den „Vorkurs Deutsch“, bei vorzeitiger Einschulung oder bei Zurückstellung eines Kindes) genutzt.

6.4 Eingewöhnung und Übergänge

Eingewöhnung in die Krippe:

Unsere Kindertageseinrichtung legt größten Wert auf eine kindorientierte Eingewöhnung, die altersabhängig, flexibel, individuell und für alle Eltern verpflichtend gehandhabt wird. Der Zeitrahmen beträgt maximal vier Wochen und richtet sich immer nach dem Fortschritt der Kinder. Wobei besonders auf Kontinuität sowie einen phasenweisen Ablauf als schrittweise Vorbereitung auf die volle Betreuungszeit geachtet wird. Eine gelungene Eingewöhnung legt den Grundstein für eine vertrauensvolle Beziehung zu jedem einzelnen Kind und ist Voraussetzung, um bei uns „einen sicheren Hafen“ zu finden.

Schritte der Eingewöhnung

- Erstgespräch zum Informationsaustausch
- In der ersten Woche besucht das Kind mit einem Elternteil, die Einrichtung. Der tägliche Verbleib im Haus wird kontinuierlich gesteigert.
- Je nach Kind beginnt die Trennung von den Eltern ab dem dritten Tag – spätestens jedoch in der zweiten Woche. Die Eltern ziehen sich zurück, verlassen stundenweise das Haus, sind jedoch immer erreichbar.
- Nach dem Aufbau einer vertrauensvollen Beziehung zur Bezugsperson kann das Kind unsere Einrichtung ohne Eltern besuchen. Der Besuch unserer Einrichtung ist jetzt Normalität.

Nach der Eingewöhnungszeit findet ein Reflexionsgespräch mit den Eltern statt. Ein wichtiger Bestandteil der Eingewöhnung ist das Gespräch mit den Eltern. Die Eltern sollen durch das Feedback und den Austausch ein gutes Gefühl bekommen und wissen, wie es ihrem Kind geht.

Eingewöhnung in den Kindergarten:

Die Kinder, die intern von der Krippe in den Kindergarten wechseln, werden etwa drei bis vier Monate vor Eintritt in den Kindergarten auf den Übergang vorbereitet. Dazu werden die zukünftigen Kindergartenkinder in eigenen Gruppen zusammengeholt. Dabei profitieren diese Folgendermaßen davon:

- Kennenlernen der Gruppenerzieher
- Kennenlernen der anderen Gruppenkinder
- Kennenlernen der anderen „Übergangskinder“
- Kennenlernen der Räumlichkeiten und Tagesstrukturen
- Individueller Zeitverbleib in den Gruppen

Vor dem Übergang findet ein Gespräch mit den zukünftigen Gruppenerzieherinnen statt, bei dem der Übergang, individuelle Besonderheiten des Kindes und andere Dinge besprochen werden.

Die Eingewöhnung von externen Kindern in den Kindergarten verläuft ähnlich wie in der Krippe, allerdings erfolgt hier die Eingewöhnung mit mehreren Kindern und aufgrund des fortgeschrittenen Alters meist rascher.

Übergang in die Grundschule:

Schulvorbereitung ist ganzheitliche und kontinuierliche Bildungsarbeit, die vom ersten Tag des Besuchs des Kindes in unserem Haus in allen Bildungsbereichen stattfindet. Wir wollen bei allen Kindern die Lust auf die Schule und Freude am Lernen fördern. Während des letzten Kita-Jahres werden die zukünftigen Schulkinder zusätzlich in vielfältigen Situationen auf die Schule vorbereitet.

7. Zusammenarbeit

7.1 Zusammenarbeit mit dem Team

Unser Team in Stephanus-Kinderland besteht aus einem Leitungsteam mit zwei Erzieherinnen, je einem Kleinteam pro Gruppe, bestehend aus je einer Fach- und einer Ergänzungskraft, einer internen Springkraft, und zwei Hauswirtschaftskräften, welche sich um das leibliche Wohl der Kinder kümmern. Gerne gewähren wir auch PraktikantInnen einen Blick in unsere tägliche Arbeit mit den Kindern, und bilden KinderpflegerInnen und ErzieherInnen hier im Haus aus.

Für uns sind eine gute Zusammenarbeit und ein partnerschaftlicher Umgang miteinander sehr wichtig. Nur so können wir dies auch an Ihre Kinder weitervermitteln.

Daher hat jeder Einzelne die Möglichkeit - ungeachtet seines Alters, seiner Begabung, oder seiner Herkunft - sich individuell mit seinen Wünschen und Vorstellungen einzubringen.

Um dieses „Wir-Gefühl“ nicht aus den Augen zu verlieren, steht für uns „Teamarbeit“ ganz weit oben.

- Durch das zweistündige „Großteam“ einmal pro Woche bekommen alle Teammitglieder einen Überblick über das Geschehen im ganzen Haus (z.B. Terminabsprachen, Festplanungen, Fallbesprechungen)
- Im „Kleinteam“ können sich die beiden zusammenarbeitenden Teammitglieder einer Gruppe explizit über „Ihre Kinder“ austauschen, planen, und vorbereiten
- Das tägliche „Kurzteam“ jeden Morgen, ermöglicht allen Mitgliedern einen kurzen Überblick über den bevorstehenden Tag, sowie spontane Umplanungen bzw. Anpassungen
- An Fortbildungs- bzw. Konzeptionstagen besteht die Möglichkeit, sich hausintern fortzubilden sowie an der Konzeption weiterzuarbeiten.

7.2 Zusammenarbeit mit den Eltern

Uns ist eine vertrauensvolle und respektvolle Zusammenarbeit mit den Eltern ein sehr hohes Anliegen. Wir sehen die Eltern als Partner an, denn wir arbeiten zusammen an dem gleichen Ziel: Dem Wohl des Kindes. Gegenseitiger Respekt, Offenheit und Wertschätzung sind daher für uns unerlässlich.

- Kurze „Tür-&Angelgespräche“ helfen dem Kind, den Eltern, wie auch uns, die aktuelle Situation des Kindes zu erfahren, um adäquat darauf reagieren zu können.

- Zweimal pro Jahr haben die Eltern die Möglichkeit eines sehr ausführlichen und vielschichtigen „Entwicklungsgespräches“, in welchem ein genauer Überblick über die Entwicklung, die Fortschritte, sowie auch Förderbedarf mit den Eltern gemeinsam besprochen und erarbeitet werden.
- Durch Elternbriefe und Aushänge informieren wir über anstehende Aktionen im Haus.
- Durch unseren Elternbeirat haben alle Eltern die Möglichkeit, Wünsche, Anregungen oder Fragen an die Kindertageseinrichtung zu richten. In regelmäßigen Elternbeiratssitzungen können dann in einer kleinen Runde anstehende Fragen oder Planungen durchgenommen werden. Wir verstehen den Elternbeirat als „Bindeglied“ von Fachpersonal und Eltern, auch hier wieder mit dem obersten Ziel, gemeinsam das Beste für Ihr Kind zu erreichen. In unserem Haus engagiert sich der Elternbeirat mit selbstorganisierten Festen oder Ausflügen für alle Kinder.
- Bei gemeinsamen Festen oder Gottesdiensten können sich Eltern und Personal in lockerem Rahmen unterhalten, und besser kennenlernen.
- Wir freuen uns, wenn sich Eltern mit besonderen Fähigkeiten, Ideen oder Mitgestaltungsmöglichkeiten einbringen, wie z.B. der Gartengestaltung, Leserunde, etc.
- Bei gemeinsamen Bastelnachmittagen (z.B. Schultüten, Osterkörbchen) oder dem „Verwandtag“ haben die Eltern die Möglichkeit, sich untereinander besser kennenzulernen und die Kinder können Mama und Papa „ihre“ Einrichtung zeigen.

7.3 Zusammenarbeit mit Institutionen

Unsere Einrichtung ist mit unterschiedlichsten Fachdiensten vernetzt. Ein regelmäßiger fachlicher Austausch ermöglicht einen ganzheitlichen Blick und entsprechenden Zugang zu Ihrem Kind.

Bezüglich Austausch und der Beratung stehen wir mit folgenden Institutionen in Kontakt:

- Innere Mission München: eine gute Zusammenarbeit mit dem Träger bildet das Fundament für die Arbeit in unserem Haus.
- Jugendamt der Landeshauptstadt München: es unterstützt insbesondere Familien die einen „Hilfepfad“ benötigen
- Angrenzenden Sprengelschulen: sie stehen mit uns in einem intensiven Austausch, um den Vorschulkindern einen möglichst angenehmen Übertritt in die Schule zu ermöglichen. Die Kontakte werden in Rücksprache mit den Eltern bei Bedarf kindbezogen hergestellt.
- Darüber hinaus gibt es eine Kooperation mit der Margarete-Danzi-Grundschule bezüglich des „Vorkurs Deutsch“, der für Kinder mit Deutschförderbedarf im letzten Jahr vor der Schule stattfindet. Vor der Einschulung besuchen alle 5- und 6-jährigen Kinder zusammen mit den Erzieherinnen für einen Vormittag die Margarete-Danzi-Grundschule, um in den Schulalltag „hineinzuschnuppern“.
- Kindergarten Stephanuskirche: durch die religionspädagogische Verbundenheit besteht eine enge Kooperation
- Gemeinde der Evang.-Luth. Stephanuskirche
- Frühförder- & Beratungsstellen
- Therapeutische Hilfestellen (Ergotherapeuten, Logopäden)

Die Zusammenarbeit mit den oben genannten Institutionen findet in Absprache und im Austausch mit den Eltern statt, denn wir sehen sie als die Experten für Ihr Kind.

8. Qualitätsmanagement

8.1 Kinderschutz § 8a SGB VIII / § 3 AVBayKiBiG

Voraussetzung für das Gelingen kindlicher Lern- und Entwicklungsprozesse ist das Wohlergehen und Wohlbefinden jedes Kindes. Aufgabe der Kindertageseinrichtung ist es, dieses Wohl (s. AVBayKiBiG § 3) zu schützen. Bei begründeten Anhaltspunkten für eine Gefährdung werden die in der Münchner Grundvereinbarung zum § 8a und § 72a SGB VIII geregelten Maßnahmen eingeleitet.

In unserem Haus werden die weiteren gesetzlichen Vorgaben – Infektionsschutz, Hygiene und Sicherheit, Rauchverbot – umgesetzt und die Standards zur Personal-, Raum- und Sachausstattung eingehalten. In regelmäßigen Gesprächen werden die Eltern auf eventuelle Entwicklungsrisiken ihres Kindes aufmerksam gemacht, das weitere Vorgehen besprochen und wenn nötig Fachdienste, diagnostische und/oder therapeutische Förderstellen hinzugezogen.

Kinder zu schützen, heißt auch Prävention zu betreiben. Kinder zu widerstandsfähigen und selbstbewussten Menschen zu erziehen, ist dafür die wichtigste Voraussetzung. Durch unsere Vorbildfunktion für die Kinder, gilt auf dem gesamten Gelände des Hauses für Kinder der Inneren Mission München Stephanus-Kinderlande ein absolutes Rauchverbot sowie das Verbot von Alkoholkonsum im Rahmen von Festen und Feiern in unserem Haus.

8.2 Qualitätsmerkmale, -methoden und -sicherung

Durch die ständige Überprüfung, Reflexion, Niederschrift und eine ggf. Veränderung unserer täglichen Arbeit, versuchen wir die Bildungs- und Erziehungsqualität in unserer Einrichtung nachhaltig zu sichern. Durch die wöchentlichen Teamsitzungen sowie die Vorbereitungszeiten der einzelnen Teammitglieder wird der Qualitätsstandard gewährleistet. Jedem Teammitglied stehen Fort- und Weiterbildungsstage zur Verfügung. Im Anschluss daran findet ein Austausch im Team über die Inhalte der Fortbildung statt. Zur Stärkung des Teamzusammenhalts sowie zur gemeinsamen Reflexion von Erlerntem, finden auch gemeinsame Fortbildungen statt. Ebenso wird auch unsere Konzeption in regelmäßigen Abständen gemeinsam weiterentwickelt.

Ein weiteres Qualitätsmerkmal ist unsere einmal jährlich stattfindende, anonyme Elternbefragung zur Zufriedenheit sowie die Elternbefragung zu den Öffnungs- und Schließzeiten der Einrichtung. Die Elternbefragung wird in unserem Haus in der „Wahlurne“ abgegeben und von der Geschäftsstelle ausgewertet. Im Anschluss finden ein Austausch und eine Reflexion über das Ergebnis zwischen der Abteilungsleitung und der Einrichtungsleitung statt. Die Auswertung der Elternbefragung wird in der Kita ausgehängt. Sie wird für die Planung der pädagogischen Schwerpunkte und zur Verbesserung der Abläufe genutzt.

Die Kinder werden täglich zu Ihrer Zufriedenheit mit dem Mittagessen befragt. Die Ergebnisse fließen in die Essensplanung ein.

9. Anhang

9.1 Organigramm (Stand Februar 2017)

Abteilungsleitung
Evangelisches Haus für Kinder Laim 36 Krippen-, 50 Kiga-Plätze
Evangelisches Haus für Kinder Westend 12 Krippen-, 50 Kiga-Plätze
Evangelisches Haus für Kinder Messestadt West 24 Krippen-*, 50 Kiga-*, 25 Hort-Plätze*
Evangelisches Haus für Kinder Neuhausen 36 Krippen-*, 75 Kiga-Plätze*
Evangelisches Haus für Kinder Feldkirchen „Bienenhaus“ 24 Krippen-**, 75 Kiga-Plätze**
Evangelisches Haus für Kinder Messestadt Ost 36 Krippen-*, 75 Kiga-Plätze*
Haus für Kinder der IMM am Klinikum Pasing 12 Krippen-, 50 Kiga-Plätze
Evangelischer Kindergarten Schwanthalerhöhe 100 Kiga-Plätze*
Evangelischer Kindergarten Arnulfpark 50 Kiga-Plätze*
Evangelischer Kindergarten der IMM - Himmelfahrtskirche Pasing 50 Kiga-Plätze
Evangelische Kinderkrippe Ramersdorf der Inneren Mission München 20 Krippen-Plätze
Evangelische Kinderkrippe Feldmoching der Inneren Mission München 48 Krippen-Plätze
Evangelischer Kindergarten Feldmoching 50 Kindergarten-Plätze*
Kinderkrippe Feldkirchen der Inneren Mission München 24 Krippen-Plätze**
Kinderkrippe „Buntes Haus“ der Inneren Mission München 36 Krippen-, 25 Kiga-Plätze
Haus für Kinder der Inneren Mission München Stephanus-Kinderland 36 Krippen-*, 75 Kiga-Plätze*
Ev. Haus für Kinder „Am Schlehenring“ der Inneren Mission München 75 Kiga- und 25 Hort-Plätze
Evangelische Fachakademie für Sozialpädagogik

* in Betriebsträgerschaft für die LHM

** in Betriebsträgerschaft für die Gemeinde Feldkirchen

9.2 Leitbild

Hilfe im Leben

Leitbild

Auf der Grundlage des Leitbildes der Inneren Mission München formulieren wir folgende Leitziele für die Kindertageseinrichtungen der Inneren Mission München:

„**Hilfe im Leben**“ heißt für uns, wir geben Kindern Orientierung und Schutz, lassen sie Achtung und Liebe erfahren.

„**Hilfe im Leben**“ bedeutet für uns, jeden Menschen mit seinen Stärken und Schwächen aufzunehmen. Indem wir Offenheit und Toleranz leben, wollen wir zeigen, dass für uns jeder Mensch wertvoll ist.

„**Hilfe im Leben**“ bedeutet für uns, die uns anvertrauten Kinder zu selbstbewussten und eigenverantwortlichen Menschen zu erziehen.

„**Hilfe im Leben**“ heißt für uns, alle Kinder unabhängig von Religion, Hautfarbe und Kultur in die Gemeinschaft aufzunehmen und zu integrieren, damit sie ihren Platz in der Gesellschaft finden.

„**Hilfe im Leben**“ bedeutet für uns, wir vermitteln Werte wie die Achtung und Wahrung der Schöpfung, des Menschen und der Natur. Dem Kind als Teil der Schöpfung geben wir Zeit und Ruhe, um zu reifen. Wir bieten den hierfür nötigen Raum und schützen ihn.

„**Hilfe im Leben**“ bedeutet für uns, klare und nachvollziehbare Regeln für das Zusammenleben zu schaffen, in dem jeder Platz hat und Schutz erfährt. Wir wollen Kindern helfen, offen und fair Konflikte zu lösen.

„**Hilfe im Leben**“ heißt für uns, wir wollen evangelischen Glauben im Alltag vorleben und zeigen, dass er eine Hilfe sein kann, sein Leben zu gestalten. Gerne feiern wir mit den Kindern die kirchlichen Feste des Jahreskreises.

„**Hilfe im Leben**“ bedeutet für uns, Weggefährte für Kinder und Eltern zu sein. Wir wollen Kinder ermutigen, die eigenen Kräfte zu entdecken und zu entwickeln, selbst aktiv zu werden, um Leben selbst zu gestalten. Wir begleiten Kinder einfühlsam, geben ihnen Zuwendung, stärken ihr Selbstwertgefühl und fördern ihre Fähigkeiten.

„**Hilfe im Leben**“ heißt für uns, den Eltern als Partner zu begegnen und mit ihnen Wege zu entwickeln, in denen alle Beteiligten Lernende und Lehrende sein können.

Stand Februar 2004

9.3 Beiträge

Kinder bis zum Ende des Monats der Vollendung des 3. Lebensjahres in Kooperationseinrichtungen
 Kernzeit: 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr (Mindestbuchungszeit 4 bis 5 Stunden/Tag)

Einkünfte Euro	3 bis 4 Stunden	4 bis 5 Stunden	5 bis 6 Stunden	6 bis 7 Stunden	7 bis 8 Stunden	8 bis 9 Stunden	über 9 Stunden
bis 15.000	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
bis 20.000	6,00 €	11,00 €	16,00 €	21,00 €	26,00 €	31,00 €	36,00 €
bis 25.000	25,00 €	33,00 €	41,00 €	47,00 €	55,00 €	63,00 €	68,00 €
bis 30.000	52,00 €	65,00 €	78,00 €	91,00 €	102,00 €	109,00 €	115,00 €
bis 35.000	78,00 €	97,00 €	116,00 €	135,00 €	152,00 €	161,00 €	166,00 €
bis 40.000	97,00 €	120,00 €	143,00 €	166,00 €	186,00 €	198,00 €	208,00 €
bis 45.000	115,00 €	143,00 €	171,00 €	199,00 €	224,00 €	240,00 €	252,00 €
bis 50.000	132,00 €	165,00 €	198,00 €	231,00 €	260,00 €	278,00 €	293,00 €
bis 55.000	150,00 €	188,00 €	226,00 €	264,00 €	298,00 €	317,00 €	334,00 €
bis 60.000	169,00 €	211,00 €	253,00 €	295,00 €	332,00 €	354,00 €	373,00 €
über 60.000	187,00 €	234,00 €	281,00 €	328,00 €	370,00 €	397,00 €	421,00 €

Kindergartenplätze

Kernzeit: 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr (Mindestbuchungszeit 4 bis 5 Stunden/Tag)

Einkünfte Euro	3 bis 4 Stunden	4 bis 5 Stunden	5 bis 6 Stunden	6 bis 7 Stunden	7 bis 8 Stunden	8 bis 9 Stunden	über 9 Stunden
bis 15.000	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
bis 20.000	17,00 €	20,00 €	23,00 €	26,00 €	29,00 €	32,00 €	35,00 €
bis 25.000	24,00 €	29,00 €	34,00 €	39,00 €	44,00 €	49,00 €	54,00 €
bis 30.000	32,00 €	39,00 €	46,00 €	53,00 €	60,00 €	67,00 €	74,00 €
bis 35.000	41,00 €	50,00 €	59,00 €	68,00 €	77,00 €	86,00 €	95,00 €
bis 40.000	50,00 €	61,00 €	72,00 €	83,00 €	94,00 €	105,00 €	116,00 €
bis 45.000	55,00 €	68,00 €	81,00 €	94,00 €	107,00 €	120,00 €	133,00 €
bis 50.000	60,00 €	75,00 €	90,00 €	105,00 €	120,00 €	135,00 €	150,00 €
bis 55.000	65,00 €	82,00 €	99,00 €	116,00 €	133,00 €	150,00 €	167,00 €
bis 60.000	71,00 €	90,00 €	109,00 €	128,00 €	147,00 €	166,00 €	185,00 €
über 60.000	76,00 €	97,00 €	118,00 €	139,00 €	160,00 €	181,00 €	202,00 €

Essensgeld monatlich mit Mittagessen 90,00 €
 monatlich ohne Mittagessen* 20,00 €

*in begründeten Fällen und nur mit Zustimmung der Einrichtungsleitung buchbar

Spielgeld monatlich 10,00 €

9.4 Impressum

Haus für Kinder der Inneren Mission München Stephanus-Kinderland

Engasserbogen 5
80639 München

Tel.: 089 / 127 106 210

Fax: 089 / 127 106 211

E-Mail: stephanuskinderland@im-muenchen.de

Internet: www.kita-stephanuskinderland.de